

Wirtschaftsforum

25.01.2017, 18.30 – 20.30 Uhr,
Großer Sitzungssaal im Technischen Rathaus Friedrichshafen

Dokumentation der Ergebnisse



Programm

- 1 **Begrüßung und Einführung**
- 2 **ISEK Friedrichshafen: Anlass und aktueller Stand**
- 3 **Diskussionsrunde: Herausforderungen, Handlungsbedarf und Projektideen der Industrie und Wirtschaft Friedrichshafens**
- 4 **Ausblick**

Moderation und Protokoll

Stephanie Rahlf, Caroline Welpinghus (Büro KoRiS)

Anlagen:

1. Teilnehmerliste
2. Ergebnisse der Experteninterviews zum Thema Wirtschaft

1 Begrüßung und Einführung

[KLAUS SAUTER, LEITER STADTPLANUNGSAMT FRIEDRICHSHAFEN]

Klaus Sauter, Leiter des Stadtplanungsamtes, heißt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wirtschaftsforums zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Friedrichshafens herzlich willkommen (Teilnehmerliste siehe Anhang). Ziel der heutigen Veranstaltung ist es, Einschätzungen von Vertreterinnen und Vertretern der Industrie und Wirtschaft Friedrichshafens zum zukünftigen Handlungsbedarf in der Stadtentwicklung einzuholen. Fragen sind z.B.:

- Welche Entwicklungen und Herausforderungen kommen auf die Wirtschaft und Industrie Friedrichshafens zu?
- Wo besteht aus Ihrer Sicht besonderer Handlungsbedarf für Friedrichshafen als Wirtschafts- und Arbeitsstandort?
- Haben Sie Vorschläge für Projekte, die das ISEK aufgreifen sollte?

2 ISEK Friedrichshafen: Anlass und aktueller Stand

[STEPHANIE RAHLF, KORIS]

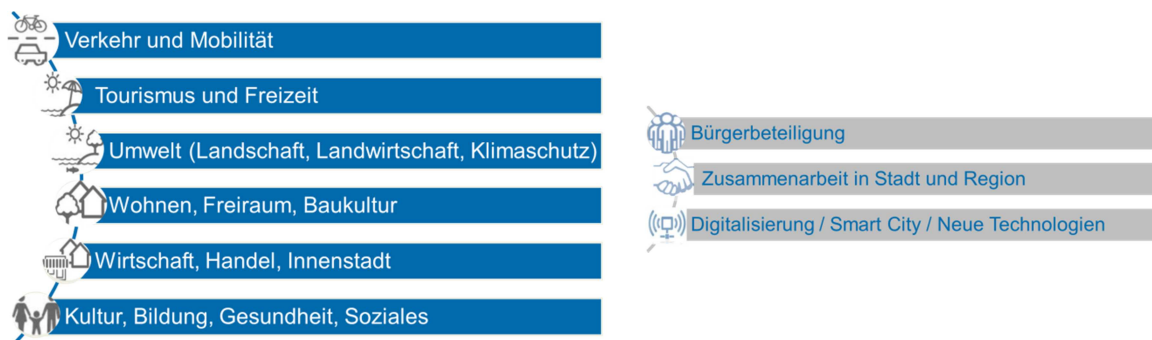
Informationen zum ISEK

Mit dem ISEK schafft die Stadt Friedrichshafen eine langfristige Planungsgrundlage, die alle Themen der Stadtentwicklung behandelt. Das ISEK greift zum Beispiel Wohnen und Flächenentwicklung, Verkehr, Handel und Wirtschaft, Umwelt und Klimaschutz sowie Tourismus, Kultur und Soziales auf. Das Büro KoRiS ist mit der Erstellung des ISEK beauftragt und erarbeitet in einem etwa anderthalbjährigen Prozess mit Verwaltung, Gemeinderat, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Bürgerinnen und Bürgern zentrale Ziele und Handlungsschwerpunkte für die Stadtentwicklung Friedrichshafens bis 2030. In einem breit angelegten Beteiligungsverfahren gibt es Informationsveranstaltungen, Workshops und Online-Foren.

Der öffentliche Beteiligungsprozess ist im April 2016 mit der Auftaktveranstaltung im GZH gestartet. Im Juli vergangenen Jahres fanden sechs Einzel-Workshops zu den verschiedenen ISEK-Themen statt. Im Herbst lag der Schwerpunkt auf der Beteiligung verschiedener Zielgruppen. Neben dem heutigen Wirtschaftsforum gab es u.a. bereits Workshops mit Studierenden, Jugendlichen und Senioren.

Das Handlungsprogramm des ISEK wird grob wie folgt aufgebaut sein:

- Handlungsfelder: Wichtige Themen für die Stadtentwicklung in Friedrichshafen



- Ziele: Grundsätzliche Zielrichtungen für die einzelnen Handlungsfelder, zum Teil mit messbaren Zielen unterlegt, soweit möglich
- Projekte: Konkrete Ideen für die Zukunft von Friedrichshafen, um die Ziele zu erreichen

Nachfragen der Teilnehmenden

- Worauf basieren die bereits vorhandenen Projektideen des ISEK-Projekt pools?

Antwort Stadt Friedrichshafen/KoRiS: Die Projektideen stammen aus dem bisherigen Beteiligungsprozess zum ISEK. Die Ergebnisse sämtlicher Veranstaltungen und Termine sind somit in den Projekt pool eingeflossen.

- Sind etablierte Netzwerke und bereits geplante Aktivitäten Friedrichshafens bzw. der Region bereits im ISEK berücksichtigt?

Antwort Stadt Friedrichshafen/KoRiS: Ja, u.a. sind Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern von Netzwerken erfolgt, und Akteure haben an bisherigen Veranstaltungen teilgenommen. Zudem hat KoRiS vorliegende Unterlagen mit Bezug zu den Themen des ISEK ausgewertet und bei der Analyse berücksichtigt.

- Wurde das Thema "Sicherheit" seitens der Bevölkerung bislang in die ISEK-Diskussion eingebracht?

Antwort Stadt Friedrichshafen/KoRiS: Im Rahmen des Jugendforums berichteten die Jugendlichen, dass der Stadtbahnhof insbesondere in den Abendstunden für Jugendliche unsicher ist. Ansonsten kam das Thema bislang nicht zur Sprache.

3 Diskussionsrunde: Herausforderungen, Handlungsbedarf und Projektideen der Industrie und Wirtschaft Friedrichshafens

[TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER]

ISEK-Ergebnisse zum Thema Wirtschaft

Als Einstieg ins Thema stellt KoRiS Stärken und Schwächen der Wirtschaft/Industrie in Friedrichshafen vor (siehe nachfolgende Tabelle). Dabei handelt es sich um Ergebnisse der ISEK-Bestandsanalyse, die auf einer Auswertung statistischer Daten, vorhandener Planungen und Konzepte der Stadt Friedrichshafen sowie auf den Ergebnissen der bisherigen Experteninterviews basieren und im Rahmen des ISEK-Beteiligungsprozesses bereits ergänzt wurden:

Stärken: Was zeichnet Friedrichshafen aus?	Schwächen: Was kann zum Hemmnis werden?
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hohe Wirtschaftskraft, Friedrichshafen ist Kreisstadt des besonders innovativen Bodenseekreises (im bundesweiten Vergleich auf Platz 7) mit "hoher Dynamik" und "sehr hohen Zukunftschancen" ➤ Zufriedenheit der Gewerbetreibenden mit dem Standort Friedrichshafen ➤ Arbeitslosenquote (3,4 %) unter Bundes- und Landesdurchschnitt (6,7 bzw. 4,0 %) ➤ Standort international bedeutender Maschinenbauunternehmen ➤ (noch) kein Fachkräftemangel bzw. Aktivitäten der Unternehmen zur Fachkräftegewinnung ➤ Hohe Arbeitsmarktzentralität (knapp 20.000 Einpendler gegenüber knapp 9.000 Auspendlern) ➤ Überregionale Bedeutung als Tagungsort und einer der landesweit größten und modernsten Messestandorte 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hohe Abhängigkeit von der Automobilzulieferbranche, die global unter hohem Wettbewerbsdruck steht ➤ Geringes Flächenpotenzial für eine gewerbliche/industrielle Nutzung, insbesondere für die vorhandenen zentrumsnahen Gewerbegebiete ➤ <i>Mittelstand im Schatten der Industrie</i> ➤ <i>Interessenskonflikte durch innerstädtische Industrie</i> ➤ <i>Zu wenig Coworking Spaces</i> ➤ <i>Fehlender Wohnraum für Fachkräfte, auch mit Familien</i> ➤ <i>Wirtschaft 4.0 nicht vorbereitet</i> ➤ <i>Noch keine langfristige Bindung von Studenten durch Start-Ups, Tech.-Industrie</i> ➤ <i>Arbeitskräftemangel für Handel, Handwerk und soziale Berufe</i> ➤ <i>Fehlende digitale Infrastruktur (Breitband in der Region für Telearbeitsplätze, Glasfaserkabel in den Gebäuden)</i>

Lesehinweis: Bestandsanalyse KoRiS, ISEK-Beteiligungsprozess

Die Teilnehmenden haben keine Ergänzungen zu den vorgestellten Stärken und Schwächen.

Die Teilnehmenden benennen Entwicklungen und Herausforderungen, die auf die Wirtschaft und Industrie Friedrichshafens zukommen, sowie Handlungsbedarf und mögliche Anknüpfungspunkte in Friedrichshafen. Grundlage für die Diskussion waren die Ergebnisse der Experteninterviews mit zentralen Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern im Rahmen des ISEK (siehe Anlage 2).

Die nachfolgende Übersicht umfasst die Ergebnisse der Diskussion thematisch sortiert und zusammengefasst:

Welche Entwicklungen und Herausforderungen kommen auf die Wirtschaft und Industrie Friedrichshafens zu?

Digitalisierung / Industrie 4.0	<ul style="list-style-type: none"> → Ausbau der Breitbandinfrastruktur in allen Ortsteilen und über die Stadtgrenzen bzw. regionsweit erforderlich, damit Friedrichshafen und Umland für Unternehmen und auch für Fachkräfte attraktiver Standort bleibt → Wichtig: regional denken und interkommunale Zusammenarbeit stärken
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> → Um die Sicherheit Friedrichshafens nicht zu gefährden, gilt es, von Seiten der Stadt und der Unternehmen sich intensiv auch auf mögliche internationale Bedrohungen einzustellen und notwendige Vorsorgemaßnahmen zu treffen. → Besonderheit Friedrichshafens: Räumliche Nähe der Industriebetriebe zu Wohngebieten
Cyberkriminalität	<ul style="list-style-type: none"> → Im Zuge der Digitalisierung ist es wichtig, zukünftig bereits bei der Infrastrukturausstattung ausreichend Sicherheitsvorkehrungen zu treffen (gilt z.B. für die Stadtverwaltung). Erster Schritt ist es, die Sicherheitsanforderungen zu klären.

Wo besteht besonderer Handlungsbedarf für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Friedrichshafen?

Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> → Attraktives ÖPNV-Angebot über die Stadtgrenzen hinaus schaffen, das auch von den Pendlern aus dem Umland genutzt werden kann → Innovative Konzepte und alternative Angebote, wie z.B. Carsharing → Bodensee S-Bahn ausbauen → Optimierte Verkehrsleitung im Stadtgebiet → Belastungen durch sog. Mautvermeidungsverkehr reduzieren
Fachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> → Derzeit ist es noch kein grundlegendes Problem, Fachkräfte zu finden, allerdings erschwert die Wohnraumknappheit in Friedrichshafen den Zuzug von Fachkräften → Es gilt zukünftig insbesondere Wohnraum im "mittleren" Preissegment zu schaffen → Wichtiger Faktor ist zudem die Kinderbetreuung (Ausbau insbesondere im Umland)
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> → Wohnbaulandentwicklung vorantreiben, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen (Nachverdichtung kann dazu beitragen, das Pendleraufkommen zu reduzieren)
Flächenverfügbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> → Derzeit: Funktionsoptimierung der vorhandenen Flächen (Industrie), bei kleineren und mittleren Unternehmen bzw. Handwerksbetrieben sind bereits Engpässe zu spüren → Flächennutzungsplan: Bedarf an multifunktionalen Logistikflächen, für den Lieferverkehr von Industrie und Handel, für den Messe- und Lieferverkehr, als Stellflächen für Schaustellerfahrzeuge von Seehasenfest und Kulturufer, auch in Kombination mit Park and Ride-Parkplatz (Blick dabei auf LKW-Verkehrsströme richten)
Regionale Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> → Kommunales Kirchturmdenken abbauen und regionale Zusammenarbeit ausbauen (dies betrifft alle relevanten Themen: Mobilität, Wohnen, Kinderbetreuung etc.)
Kultur	<ul style="list-style-type: none"> → Internationales Programm wünschenswert, da viele Nationen in Friedrichshafen; Standortfaktor für internationale Fachkräfte → Besonderheit der Historie Friedrichshafens herausstellen, Identität durch Alleinstellungsmerkmale schaffen (Zeppelin etc.)
Gastronomie / Hotellerie	<ul style="list-style-type: none"> → Auslastung der Hotels sehr ungleich verteilt, zu Messezeiten Engpässe und hohes Preisniveau; Gäste müssen aufs Umland ausweichen: in der Folge Kaufkraftabflüsse und erhöhtes Verkehrsaufkommen → Die Aufenthaltsqualität sollte generell verbessert werden. Eine Erhöhung der Bettenkapazitäten, in den bestehenden Häusern und zu den Spitzenzeiten, wäre hilfreich. → Perspektivisch Ansiedlung eines Hotels im 4-Sterne-Superior-Bereich wünschenswert → Niveau der Gastronomie ist weitgehend in Ordnung, 'Lokalkolorit' durch regionale Küche, vielfältigeres Angebot wäre wünschenswert (Sterneküche)

**Allgemeine
Hinweise**

- Vernetzung der Themen und Querbezüge beachten (integrierter Ansatz)
- Umsetzung von Projekten zu optimieren, Prozessgeschwindigkeit anzupassen, im Rahmen des ISEK sollten nach Möglichkeit kurzfristig Pilotprojekte umgesetzt werden

Fragen

- Gibt es bereits Verkehrsstromanalysen für Friedrichshafen?

Antwort Stadt Friedrichshafen/KoRiS: Der Verkehrsentwicklungsplan, der aktuell in Arbeit ist, umfasst u.a. KFZ-Bestandsanalysen für das Straßennetz.

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Attraktive Standortfaktoren sind wichtig, um Fachkräfte nach Friedrichshafen holen zu können. Es bedarf daher einer verstärkten interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit, um zum Beispiel das Mobilitätsangebot zu verbessern, den Breitbandausbau voranzutreiben und insbesondere in den Umlandkommunen die Kinderbetreuung ausbauen zu können.
- In Friedrichshafen ist der bezahlbare Wohnraum von zentraler Bedeutung. Die weitere Erschließung von Gewerbe- und Logistikflächen gilt es für die Zukunft zu forcieren.
- In den Bereichen Kultur und Hotellerie besteht aus Sicht der Wirtschaftsvertreter kein dringender Handlungsbedarf, auch wenn Verbesserungen im Bereich der Aufenthaltsqualität und der Bettenkapazitäten zu den Spitzenzeiten, wünschenswert wären.

4 Ausblick

[KLAUS SAUTER, LEITER STADTPLANUNGSAMT FRIEDRICHSHAFEN / STEPHANIE RAHLF, KORIS]

- In einer Abschlussrunde vervollständigen die Teilnehmenden den Satz "Das ISEK wäre ein Erfolg, wenn...":
 - "...das ISEK in den politischen Gremien mehrheitlich beschlossen und mitgetragen wird",
 - "...die Stadt Handwerkern und dem Kleingewerbe Flächen zur Weiterentwicklung anbieten kann und Mitarbeiter Wohnraum in Friedrichshafen finden würden"
 - "...die ISEK-Maßnahmen mit Unterstützung der Politik umgesetzt werden und der ISEK-Prozess verstetigt wird"
 - "...der ÖPNV flott läuft"
 - "...die Stadt zukunftsfähig handelt"
 - "...das ISEK in der Stadt die Kultur beeinflusst hat"
 - "...die Region zusammenarbeitet"
 - "...der Prozess weiter läuft und nicht in der Schublade verschwindet"
 - "...das ISEK die Besonderheiten Friedrichshafens herausstellt"
- Allen Teilnehmenden gilt ein herzlicher Dank für die konstruktive Mitarbeit und die zahlreichen Ideen und Hinweise.
- KoRiS wertet die Ergebnisse des heutigen Workshops aus, prüft den Entwurf des Handlungskonzepts und entwickelt ihn weiter. Die Ausarbeitung von Leitprojekten wird dabei in den kommenden Wochen im Mittelpunkt stehen. Neben den Ergebnissen des heutigen Workshops fließen dafür alle Ergebnisse des bisherigen Arbeitsprozesses und Analysen ein. Ein weiterer Schritt wird sein, besondere räumliche Entwicklungsbereiche herauszuarbeiten.
- Nächste Termine im Rahmen des ISEK sind:
 - Multiplikatoren-Runde "Migranten": Februar 2017 (Zielgruppenbeteiligung)
 - Fortführung der VHS Reihe: "Smart City/Digitalisierung" voraussichtlich am 17. März 2017, 19.00 – 21.30 Uhr in der VHS
 - 4. ISEK-Workshop: vor den Sommerferien

Anlage 1: Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name, Vorname	Institution / Funktion
Bundschuh, Markus	Sparkasse Bodensee
Capelli, Markus	ZF
Dietrich, Thomas	Dietrich Stahl und Metall
Gramm, Ingo	Gramm GmbH & Co. KG
Häberlein, Manfred	Leiter Wirtschaftsförderung, Stadt Friedrichshafen
Hermann, Walter	MTU
Lorenz, Walter	Sparkasse Bodensee
Sauter, Klaus	Leiter Stadtplanungsamt, Stadt Friedrichshafen
Rahlf, Stephanie	KoRiS
Wedi, Tobias	Wirtschaftsförderung, Stadt Friedrichshafen
Weiland, Katrin	Volksbank Friedrichshafen eG
Welpinghus, Caroline	KoRiS
Winkel, Hans-Jürgen	Stadtplanungsamt, Stadt Friedrichshafen
Witt, Gebhard	Messe

Anlage 2: Ergebnisse der Experteninterviews zum Thema Wirtschaft (Auszug)

Wo besteht besonderer Handlungsbedarf für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Friedrichshafen?	
Thema	Inhalt
Industrie 4.0	<ul style="list-style-type: none"> Strategien zur Unabhängigkeit von industrieller Produktion erarbeiten Breitbandinfrastruktur ausbauen
Flächenverfügbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Gewerbeflächenentwicklung
Fachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> Forschung und Entwicklung: Bedarf an hochqualifizierten, internationalen Fachkräften Standortvorteile von Friedrichshafen aufzeigen (u.a. Lebensqualität, Wohnraumangebot) Internationalität von Friedrichshafen ausbauen
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsinfrastruktur (Bahn, B 31) ausbauen
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> Attraktives Angebot an Wohnraum schaffen, u.a. auch für einkommensstarke Bevölkerung/Führungskräfte Nachhaltige und moderne Wohnkonzepte
Energie	<ul style="list-style-type: none"> Potenziale zur Restwärmenutzung aus der Industrie stärker nutzen, Zusammenarbeit zwischen Stadt und Industrie in diesem Bereich intensivieren
Gastronomie/Hotellerie	<ul style="list-style-type: none"> Qualität erhöhen, insbesondere in der Hotellerie für Geschäftsreisende
Interessenskonflikte	<ul style="list-style-type: none"> Hohe Lärmemissionen bei direkt angrenzenden Industrie- und Wohngebieten